

Aus «Asver» wird «e'mobile»

Der Schweizerische Verband für elektrische Strassenfahrzeuge hat einen neuen Namen, neue Strukturen und erweiterte Aufgaben.

Der Schweizerische Verband für elektrische Strassenfahrzeuge hat mit «e'mobile» einen neuen Namen und gleichzeitig auch neue Strukturen erhalten. Mit den drei regionalen [Infozentren](#) in der Deutsch-, der West- und der Südschweiz stehen der Öffentlichkeit kompetente Ansprechstellen für alle Fragen rund um die Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Die neu eingesetzte Geschäftsleitung ist für die Koordination der operationellen Verbandstätigkeiten in der ganzen Schweiz verantwortlich.

In der Schweiz setzt sich eine ganze Reihe von Organisationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten für die Elektrofahrzeuge ein. Die generelle Förderung der Elektro- und Hybridfahrzeuge hat der Schweizerische Verband für elektrische Strassenfahrzeuge, bisher unter Asver bekannt, zum Ziel. Er arbeitet seit Anfang an eng mit den ihm nahestehenden Organisationen und den Fahrzeugherstellern respektive -anbietern zusammen. Die Fahrer/-innen werden vom Elektromobil Club der Schweiz ECS und regionale Gruppen vertreten. Das Bundesamt für Energie BFE unterstützt die energieeffiziente Fahrzeuge durch Forschungs-, Pilot- und Demonstrationsprojekte. Ferner engagieren sich auch die Trägerschaften des Grossversuchs in Mendrisio und in den Partnergemeinden sowie der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE und einzelne seiner Mitgliederwerke für die Elektromobile.

Mit der an der Generalversammlung vom 29. Oktober 1998 beschlossenen Neustrukturierung und der Namensänderung zum eingängigeren «e'mobile» übernimmt der Verband weit reichende koordinierende Aufgaben namentlich im operationellen Bereich. Eine breite Abstützung wird erreicht durch die Vertretung der interessierten Organisationen einerseits im Vorstand des Verbands aber auch in den drei neu gegründeten Expertengruppen Marketing und Dienstleistungen, Technik und Infrastruktur sowie Entwicklung und Politik. Diese Expertengruppen ermöglichen es dem Verband, das breite in der Schweiz verfügbare Know-how im Bereich Elektrofahrzeuge der verschiedenen Organisationen und Einzelpersonen optimal zu nutzen.

Mit diesen Neuerungen hat gleichzeitig auch ein Wechsel in der Präsidentschaft des Verbandes statt gefunden. Der langjährige Präsident und Gründungsmitglied der Asver, Henri Payot hat das Amt an René Bautz übergeben. Der Direktor der SEFA in Aubonne wurde von der Generalversammlung einstimmig zum ersten Präsidenten von «e'mobile» gewählt.

Die Förderung der Markteinführung der Elektro- und Hybridfahrzeuge ist die erklärte Hauptaufgabe des Verbandes. Die strukturellen Anpassungen bezwecken denn auch, dass dieser Auftrag möglichst gut erfüllt werden kann. Eine zentrale Rolle kommt hierbei den drei regionalen Informationszentren zu. Sie bieten der breiten Öffentlichkeit Informationen aller Art und kompetente, unabhängige Beratung. Sie vermitteln zudem Probefahrten und organisieren Veranstaltungen. Ansprechstelle für die deutschsprachige Schweiz ist das Infozentrum in Dübendorf, für die Westschweiz in Lausanne, wo sich gleichzeitig der Verbandssitz und das Verbandssekretariat befinden, und für die Südschweiz in Mendrisio.

Die Informationszentren sind auch in der neu geschaffenen Geschäftsleitung des Verbandes vertreten. Der Geschäftsleitung ist ausser für die gesamtschweizerische Koordination der Verbandsaktivitäten inklusive der hierzu nötigen Mittelbeschaffung auch verantwortlich für die Leitung und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit, für die Umsetzung im Bereich Strategien und Politik sowie für die Koordination mit dem BFE. Als ersten Geschäftsführer wählte der Vorstand Wilfried Blum, Präsident des ECS und Mitarbeiter des VSE. Dank dieser Bündelung der Kräfte auf der operationellen Ebene und der breiten Abstützung bei seinen Mitgliedern übernimmt «e'mobile» in der Schweiz eine tragende Rolle in der Förderung und insbesondere bei der Markteinführung von energieeffizienten Fahrzeugen.